

# Zeitzeugen der Sozialgeschichte

**Rhein-Neckar Industriekultur:** Ehrenamtlicher Einsatz für Erhalt von historischen Bauwerken

Von Veit Lennartz

Die Metropolregion und speziell Mannheim machen in den letzten Jahrzehnten einen gewaltigen Wandel durch: von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft. Dabei drohen bedeutende Zeugnisse der industriellen Vergangenheit auf der Strecke zu bleiben. Der Verein Rhein-Neckar Industriekultur (RNK) hat es sich zur Aufgabe gemacht, dieses Erbe zu erhalten. Fabrik, Hafen und Arbeitersiedlung – sie gehören zur Geschichte der Rhein-Neckar-Region.

Die Industrie und die Leistungen ihrer Arbeiterschaft, Pioniere und Architekten waren und sind prägend für die Städte und Gemeinden. Hierin gründet das Selbstverständnis vieler Menschen. Durch sein Engagement will der Verein diese Objekte nicht nur als Kulturgüter ins Bewusstsein bringen, sondern auch vor Vernachlässigung oder aber Abriss schützen.

Angeregt von Beispielen aus anderen Regionen wie dem Ruhrgebiet oder der Route der Industriekultur Rhein-Main haben sich zehn Leute aus der Gegend zusammengetan, um darzustellen, wie vielfältig Industrie-Kultur in der Metropolregion Rhein-Neckar ist. Es gibt viele außergewöhnliche bauliche, technische und künstlerische Sachzeugen der Industrie- und Sozialgeschichte in der Region, die ähnlich wie Kirchen, Schlösser und Burgen mehr oder weniger erhalten sind und ein ebenso wertvolles historisches Erbe darstellen. Dazu gehören Fabrikhallen, Elektrizitätswerke, Hafenanlagen, Industriemühlen, Werkssiedlungen, Direkto-



Der Verein RNK bietet zahlreiche Ausflüge an wie beispielsweise eine Bootstour zu den GEG-Fabriken.

FOTO: PRIVAT

renvillen, Brücken, Wassertürme, Pump- und Klärwerke und vieles mehr. Über 100 Bauwerke werden auf der Webseite des Vereins bereits bild-

lina vorbereitet, die dieses Jahr ihr 125-jähriges Bestehen feiert. Informationen über die früheren Arbeits- und Lebensbedingungen sind dabei will-

kommen wie Heimat- und Spezialmuseen oder historische Vereine sind willkommen, sich mit eigenen Beiträgen zu beteiligen. Eine Vernetzung solcher industriekultureller und heimatgeschichtlicher Aktivitäten ist angestrebt.

Längerfristig stellt sich der Verein Rhein-Neckar Industriekultur vor, kulturell und touristisch interessante „Tage der Industriekultur“ und einen „Pfad zur Industriekultur“ in der Region einzurichten. Für die Bewerbung der Stadt Mannheim als Kulturhauptstadt Europas spielt auch die Industrie eine wichtige Rolle. Als Kultur-, Bildungs- und Freizeitangebot kann Industriekultur auch für Schulen und Fortbildung attraktiv sein, ebenso wie für Betriebsausflüge, Familien mit Kindern oder interessierte Menschen.

Kontakt: [www.rhein-neckar-industriekultur.de](http://www.rhein-neckar-industriekultur.de)



**Rhein-Neckar-Industriekultur**

und beschrieben, ergänzt durch geschichtliche und technische Daten sowie praktische Informationen wie Öffnungszeiten, Kontakte, Barrierefreiheit und Lageplan mit Anfahrtsweg.

Mit großem Erfolg veranstaltet die Gruppe thematische Führungen und Fahrten. Auch interessante Ausstellungen gehören zu den Aktivitäten des Vereins, oft in Kooperation mit anderen Institutionen. Aktuell wird eine Ausstellung zur Miederwarenfabrik Fe-

kommen, denn das Forscher-Team der Industriekultur geht bei seinen Erkundungen nicht nur in die Archive der Firmen, sondern befragt auch ehemalige Beschäftigte, Besitzer, Hausmeister und Nachbarn der Betriebe.

Das Projekt Rhein-Neckar-Industriekultur wird seit drei Jahren ausschließlich von Privatpersonen in ehrenamtlichem Engagement getragen. Interessierte Bürgerinnen und Bürger, Kulturschaffende, Unternehmen und Institu-

## Platz soll an Sohn Mannheims erinnern

**Einweihung:** Zu Ehren des Künstlers Rudi Baerwind anlässlich des 100. Geburtstags – Neustheim feiert

Nachdem der große, zentrale Platz in Neustheim (Dürerstraße, zwischen Holbein- und Lucas-Cranach-Straße) jahrelang namenlos sein Dasein fristen musste, hat dies am 25. Juli ein Ende: just im 100. Geburtsjahr des Mannheimer „enfant terrible“ erhält der Platz den Namen des „Künstlers der Stadt“, Rudi Baerwind.

An diesem Sonntag um 11 Uhr wird der Oberbürgermeister Mannheims, Dr. Peter Kurz den Rudi-Baerwind-Platz offiziell eröffnen, gefolgt von einigen Anmerkungen zum „Baerwindpreis 2010“ durch Dr. Sontheimer. Zudem soll die zukünftige Vielfältigkeit des Platzes demonstriert werden. Darum soll die Einweihung auch ein Fest für und mit den Bürgerinnen und Bürgern sein, zu dem der Bezirksbeirat Neustheim/Neuhermsheim und „Baerwind 2010“ die Einwohner herzlich begrüßt, unterstützt durch den Stadtteilverein Neustheim und die Johann-Peter-Hebel-Schule.

Ganz besonders freut die Organisatoren, dass sie, neben einem knappen Dutzend Familienmitgliedern Baer-



„Märchenfenster“ in der Johann-Peter-Hebel-Grundschule in Neustheim. FOTO: RED

winds, Herrn Christoph Baerwind mit seinem Ensemble „German Brass“ begrüßen dürfen, das, nach einer Gesangseinlage des Schulchores der Johann-Peter-Hebel-Schule, das Fest mit einem musikalischen Intermezzo zu Ehren des 100. Geburtstages Rudi Baerwinds untermalen wird. Über den Tag verteilt finden darüber hinaus Führungen zu Baerwinds „Märchenfenster“

in der Johann-Peter-Hebel-Schule statt, in Verbindung mit einer Malaktion für Kinder, Kunstdrucke Baerwinds werden gezeigt und ein Mitglied der Familie Baerwind erläutert, wie sein Portrait entstanden ist.

Aber auch die sportliche Seite soll an diesem Tag nicht zu kurz kommen: Der Petanque-Club „Bouletten“ veranstaltet anlässlich der Eröffnung der neuen

Boulevardfläche – die Erstellung der Bouleanlage wurde durch Mittel aus dem Budget des Bezirksbeirates ermöglicht – ein offenes Bouleturnier, als Schirmherrin fungiert die Hockeyspielerin Fanny Rinne. Zum Einstieg können Anfänger in einem Parcours ihre Boulefertigkeiten testen bzw. trainieren und sich dann, gegen 14 Uhr, für das abschließende Turnier eintragen, bei dem einige interessante Preise, wie zwei Lithografien von Rainer Negrelli („Bouletten“-Mitglied) und Kunstspende der Rudi-Baerwind-Stiftung. Zudem präsentieren sich die Baseballer der Mannheimer Tomados mit Baseball-Vorführungen und bieten – ebenfalls für Jederfrau und Jedermann – die Möglichkeit, die „batting skills“ in einem „batting cage“ zu testen.

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt: Begrüßt werden die zahlreichen Gäste durch den Bezirksbeirat Neustheim/Neuhermsheim und „Baerwind 2010“, unterstützt wird die Veranstaltung durch den Stadtteilverein Neustheim, die Johann-Peter-Hebel-Schule, Bäckerei Grimminger und RNV. (red)

STADTMARKETING MANNHEIM

## Win-Win-Situation mit Signalwirkung

**Sport und Beruf:** Stadtmaking erhält die Auszeichnung als „Partnerbetrieb des Spitzensports“

Ein fester Arbeitsplatz und gleichzeitig Spitzensport? Hockey-Olympiasiegerin Fanny Rinne fährt seit einigen Monaten zweigleisig – möglich macht das die intensive Unterstützung durch ihren neuen Arbeitgeber, die Stadtmaking Mannheim GmbH, bei der die 30-jährige Athletin vom TSV Mannheim 1846 seit Januar 2010 beschäftigt ist. Eine klassische Win-Win-Situation, die dem Stadtmaking neben einer hoch motivierten Mitarbeiterin jetzt auch vom baden-württembergischen Wirtschaftsministerium und dem Landessportverband Baden-Württemberg die Auszeichnung als „Partnerbetrieb des Spitzensports“ ein-bringt.

„Fanny Rinne ist als Mannheimerin eine ideale und engagierte Botschafterin Mannheims. Als Spitzensportlerin bringt sie Leistungsbereitschaft, Teamfähigkeit und eine sehr hohe Motivation mit“, erklärt Stadtmaking-Geschäftsführer Johann W. Wagner. Als Partner des Spitzensports gehe das Stadtmaking mit gutem Beispiel voran. „Wir wollen andere Unternehmen zum Nachahmen animieren“, freut sich Wagner über die Auszeichnung.



Idealbesetzung für Sportstadt Mannheim: Hockey-Olympiasiegerin Fanny Rinne.

Auch Fanny Rinne weiß die Zusammenarbeit zu schätzen: „Das Stadtmaking Mannheim ermöglicht mir den Einstieg ins Berufleben und die Fortführung meiner sportlichen Tätigkeit, was in manch anderem Unternehmen nicht denkbar gewesen wäre. Durch die Unterstützung

werden mir berufliche Perspektiven eröffnet, ohne dass ich meine sportlichen Ambitionen an den Nagel hängen muss.“ Durch Trainingslager und Wettkämpfe sei sie an bis zu 100 Tagen im Jahr unterwegs. „Weil ich aber flexibel arbeiten kann, ist das kein Problem“, so

die studierte Sportwissenschaftlerin. Das Stadtmaking hat die Auszeichnung „Partnerbetrieb des Spitzensports“ am 21. Juli erhalten. Die Feier, bei der eine Urkunde sowie ein Firmenschild überreicht wurden, fand im Rahmen des Unternehmertages 2010 der Arbeitgeber Baden-Württemberg im Römerkastell Stuttgart Bad Cannstatt statt. Insgesamt wurden 22 Partnerbetriebe ausgezeichnet, davon sieben Unternehmen des Olympiastützpunkts Rhein-Neckar. Die Initiative „Partnerbetrieb des Spitzensports“ haben das baden-württembergische Wirtschaftsministerium und der Landessportverband Baden-Württemberg gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft, Sport und Verwaltung ins Leben gerufen. Mit ihr sollen Unternehmen motiviert werden, Spitzensportlerinnen und -athleten einen leistungssportfreundlichen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz zur Verfügung zu stellen, damit sie ihre sportliche Karriere mit den Anforderungen in Ausbildung und Beruf besser in Einklang bringen können. Weitere Informationen im Internet unter [www.partnerbetrieb-spitzensport.de](http://www.partnerbetrieb-spitzensport.de). (red)

## Projekt „Innovation Stars“

**MRN:** Die besten Ideen und Innovationen in der Region

Den Wissenschafts- und Forschungsstandort Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) für die Menschen erlebbar machen: Dieses Ziel verfolgt das neue Projekt „Innovation Stars“ der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH. Herzstück von „Innovation Stars“ sind ein kostenloses Taschenbuch und das Internetportal [www.innovationstars.de](http://www.innovationstars.de). Das 244 Seiten starke Buch stellt in unterhaltsamer, leicht verständlicher Weise Forscher und ihre aktuellen Projekte vor, präsentiert über 100 innovative Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus der Region und liefert Tipps, wie Wissenschaft und Forschung mit Veranstaltungen wie Tagen der offenen Tür erlebbar werden.

Über Wissenschaft und Wirtschaft wird seit Jahren regelmäßig berichtet, und nun startet mit dieser Ausgabe im Rahmen einer Medienpartnerschaft mit „Innovation Stars“ eine monatliche Kolumne, die über spannende Veranstaltungen in der Wissenschaftsregion berichtet. Und in den nächsten Wochen ist schon allerhand geboten: **Crashtests mit Galaxien**

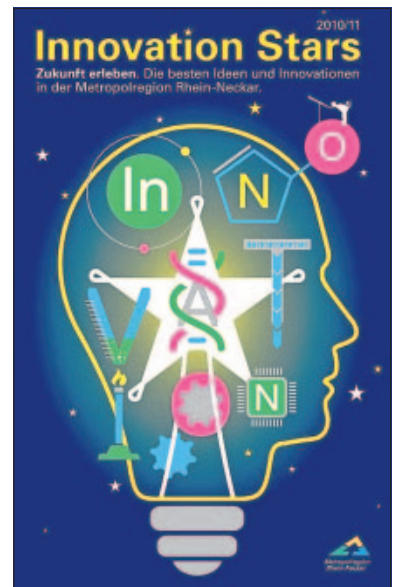
Galaxien bewegen sich aufeinander zu, aneinander vorbei und manchmal auch ineinander hinein. Wie es zu solchen Kollisionen kommen kann, welche Auswirkungen sie haben und auf welchem Kurs sich die Milchstraße gegenwärtig befindet, das erläutert Dr. Christian Theis vom Planetarium Mannheim in einem spannenden Vortrag am Sonntag, 25. Juli, im Max-Planck-Institut für Astronomie, Heidelberg, 11 Uhr

**IT Summer School**

Die unter dem Dach der Metropolregion Rhein-Neckar veranstaltete IT SummerSchool bietet Kindern und Jugendlichen seit einigen Jahren ein Ferienbildungsangebot rund um die Themen Technik, Informatik und Medien. Im Rahmen dieses Programms veranstaltet die SRH Hochschule Heidelberg den Workshop Apps Programmierung für iPhone und iPadTouch, in dem Teilnehmer im Alter von 16 bis 19 Jahren anhand praxisnaher Beispiele lernen, ihre eigenen Programme für iPhone, iPod und iPad zu entwickeln. Am Sonntag und Montag, 29. und 30. Juli, SRH Hochschule, Heidelberg, 9 bis 16 Uhr.

**Kinder-Uni-Medizin**

Einmal im großen Hörsaal sitzen, um den Professoren und Doktoren des Universitätsklinikums bei ihren Vorlesungen zu lauschen? Dabei auch Fra-



Das Taschenbuch „Innovation Stars“ gibt Infos und Tipps. FOTO: DELTA MEDIEN

gen stellen und manchmal sogar mitmachen dürfen? Neugierigen Schülern im Alter von acht bis zwölf Jahren steht diese Möglichkeit im Rahmen der Kinder-Uni Mannheim offen. Wer sich für Medizin interessiert oder einfach schon mal in ein Studium reinschnuppern möchte, ist hier genau richtig. In seiner Vorlesung „Organe: Die Bausteine des Körpers“ nimmt Prof. Dr. med. Wilhelm Kriz sein junges Publikum mit auf eine spannende Reise ins Körperinnere am Dienstag, 3. August, Universitätsmedizin Mannheim, 10 Uhr. **Lego Roboter in NXC & Vorbereitungscamp zur First Lego League**

Die IT SummerSchool bietet Kindern und Jugendlichen ein Ferienbildungsangebot rund um die Themen Technik, Informatik und Medien. In dem Kurs Bau und Programmierung von Lego-Robotern in NXC können Schüler und Schülerinnen im Alter von 14 bis 16 Jahren einen Roboter bauen und die Programmiersprache Not eXactly C (NXC) erlernen. Auch im Vorbereitungscamp zur First Lego League werden Roboter gebaut und programmiert. Das Camp ist für Kinder im Alter von zehn bis 14 Jahren gedacht, die hier Recherchemöglichkeiten und Präsentationstechniken für den First Lego League Wettbewerb kennenlernen und Übungen zum Thema Teamwork machen. Am Mittwoch, 4. August, Mannheim, Hochschule Mannheim - Fakultät für Informatik, 9 bis 16 Uhr. (ps)

Info: [www.innovationstars.de](http://www.innovationstars.de)

## Nachwuchs begeistert

**Popakademie:** Abschlusskonzert im Capitol



Gitarist Rob Stocks geht tierisch ab.

FOTO: GAIER

Zum Abschluss des Sommersemesters 2010 rockten sage und schreibe 33 Bands aus der Popakademie traditionell die Bühne im Mannheimer Capitol. Professor Udo Dahmen, Künstlerischer Direktor und Geschäftsführer der Popakademie Baden-Württemberg begrüßte die Gäste, bevor die große Live Show um 20 Uhr begann.

Die Acts aus der Popakademie begeisterten die rund 650 Besucher von der ersten Minute an. Jede der Bands gab mindestens einen Song zum Besten und schon beim Auftritt von Mary & The Red Cat um 20:45 Uhr erlebte das Capitol einen ersten Höhepunkt. Auch die anderen Bands, darunter Alex Mayr & Band, Franz White, Janet Grogan & Band, The Astronaut's Eye, Polo, Schlagzeugmafia, Novalone, Wolle, Full Spin, Jonny Talker, Timmy Rough

und Crutch zeigten, dass mit dem Popakademie-Nachwuchs zu rechnen ist. Vor allem die Drum-Artisten von der Schlagzeugmafia faszinierten das Publikum mit einer exakt getakteten Percussion-Performance.

Ein weiterer Höhepunkt war die Verleihung des ClubAwards, den die Popakademie zum siebten Mal als Auszeichnung an die Clubszene in Baden-Württemberg vergab. Der Preis fördert insbesondere die Liveclubs in Baden-Württemberg, die Newcomern eine Bühne und damit eine Plattform bieten. Eine Jury aus Künstlern, Konzertveranstaltern und Musikexperten vergab den Award an folgende Clubs: ClubAward: Capitol (Mannheim), Platz 2: Kulturland (Konstanz), Platz 3: Schmidts (Heidelberg), Publikumspreis: Karlstorbahnhof (Heidelberg). (red)